

Autorinnen

la – Letizia Adam (10c)
rb – Rebecca Bernhardt (6a)
ld – Lea Dorweiler (8d)
lg – Lara Gömpel (8c)
vh – Victoria Hartung (9c)
lh – Laura Hilger (7b)
dj – Daria Janson (8c)
mj – Marlena Jaudzims (7d)
am – Amelie Matter (8c)
im – Isabella Meier (6c)
lm – Lucy Müller (7b)
mp – Marie-Christin Pfeiffer (6a)
mr – Marie Rang
as – Annalisa Schneider (6b)
ls – Leonie Schnell (8d)
cv – Charlotte Vanourek (6c)
mz – Marlene Zander (7b)

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Wort zur Entstehung: Trotz großer Mühen und unermüdlicher Arbeit aller Autorinnen ist es uns – aufgrund von Krankheit und damit verbundenem Ausfall – in diesem Jahr nicht gelungen, alle Projekte abzubilden. Wir bitten um Nachsicht. Sollte euer Projekt nicht abgebildet sein, seid ihr herzlich eingeladen, für die Online-Version dieser Ausgabe (in der Schülerzeitung) selbst aktiv zu werden und euer Projekt noch zu porträtieren. Hier sind wir auf eure Hilfe angewiesen.

Wir wünschen euch und Ihnen viel Freude mit unserer Projektwochenzeitung!

Orgeln wie die Profis: Schülerinnen holen sich den Orgel-Führerschein in der Stadtkirche Treysa!

Das Projekt leitet Frau Simon. In der Stadtkirche in Treysa haben sich die Schülerinnen eine Orgel von innen angeschaut und auch auf einer Orgel gespielt. Wenn sie dann gut spielen können, werden sie beim Einschulungsgottesdienst der neuen Fünftklässler am 27.08.2024 in der Stadtkirche Treysa auftreten. Ihr seid alle herzlich eingeladen! Die Schülerinnen haben sich das Projekt auch so vorgestellt und sie haben das Projekt gewählt, damit sie mehr Musik machen und mehr über das Orgelspielen lernen. Sie werden auch sehr tolle Lieder auf der Einschulung spielen. Sie sagen, dass der Name auch viel über das Projekt aussagt. (mp)



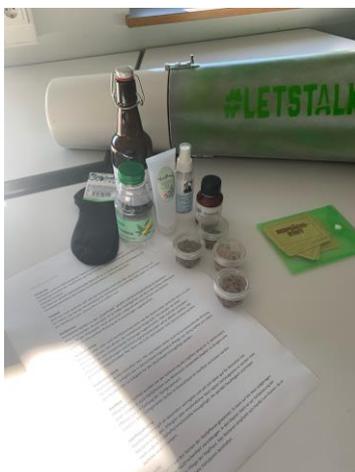
Die Römer und wir?

Das Projekt leitet Herr Reinbott. In diesem Projekt werden Bücher gelesen, aber auch mit anderen Leuten zusammengearbeitet. Es wird auch Essen gekocht, aber sie haben es diesmal nicht gemacht. Die Schüler in diesem Projekt finden das Projekt gut. Die Vorstellung von dem Projekt „Die Römer und wir“ war ein bisschen anders. Die Schülerinnen und Schüler beschrieben das Projekt als sehr interessant und der Name sagt viel über das Projekt aus. Es gibt auch Schüler, die noch mehr über die Antike erfahren wollen. Sie reden von vielen Sachen, die in Rom passiert sind, z.B. über die Götter. Sie bauen auch Sachen nach, wie zum Beispiel ein Schiff mit antiken Gegenständen aus Rom. Es gibt aber auch Schüler, die sich das Projekt so vorgestellt haben. Ein paar Schüler sagen, dass sie mehr über die Geschichte von Rom wissen wollen. (mp)



Cannabis, aber sicher!

In dem Projekt „Cannabis, aber sicher!“ von Frau Beck, das aus 10 Schülern besteht, wird darüber aufgeklärt, wie sicher bzw. schädlich Cannabis eigentlich sein kann. Am Montag besuchte ein Rechtsanwalt das Projekt und klärte die Schülerinnen und Schüler über die Auswirkungen des Konsums von Cannabis auf. Den darauffolgenden Tag lernten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Arten von Cannabis kennen. Den letzten Tag vor den Vorstellungen verbrachte ein Polizist damit, die Schülerinnen und Schüler zu besuchen und mit ihnen darüber zu diskutieren, ob es eine gute Entscheidung war, Cannabis zu legalisieren oder nicht. Das generelle Ziel des Projektes war, die Meinungen zu dem neuen Cannabis-Gesetz herauszufinden. (am)



Geheime Mäppchen-Mission: Schüler erforschen die Chemie ihrer Federtaschen

In dem Projekt „Chemie in der Federtasche“ geht es hauptsächlich darum, zu erklären, woraus die Dinge im Mäppchen bestehen und wie sie hergestellt werden.

Unter der Leitung von Herrn Reinhold untersuchen die 10 Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Gegenstände in ihrem Mäppchen, erforschen Geheimschriften, die wir bestimmt alle kennen und stellen auch einige Dinge selbst her.

Es lohnt sich, vorbeizuschauen! (lg)



Tanzfieber und kreative Köpfe

In dem Projekt „Cover Dancing“ von Frau Steinbrecherdamm und Greta Hinz wird eine Choreografie eingeübt und Plakate gestaltet.

In der Gruppe von 12 Schülerinnen und Schülern üben die Mädchen eine Cover-Choreografie zu dem Lied „Super Shy“ von NewJeans ein. Sie arbeiten in kleinen Gruppen, sammeln eigene Vorschläge und tragen diese zusammen, um eine große Choreografie zu erstellen.

Die Jungen hingegen sind damit beauftragt, Plakate zu den Themen Religion, Tanz, Land sowie die Menschen in Korea zu gestalten.

(lg)



Global Fusion

In einem Interview mit Marielena Schneider haben wir über das Projekt „Global Fusion“ von Herrn Getthings und Frau Reichel erfahren, dass es ein Projekt mit viel guter Laune ist und dass viel Englisch gesprochen wird.

Außerdem sprechen sie über:

- Bekannte Persönlichkeiten und englischsprachige Länder.
- Es wird dort gekocht und ein Theater-Workshop entwickelt.



Interview:

Annalisa Schneider: „Was macht ihr in eurem Projekt?“

Marielena Schneider: „Wir sprechen über englischsprachige Länder und wir kochen. Am Mittwoch kochen wir gemeinsam.“



Annalisa Schneider: „Interessant, wie bist du auf die Idee gekommen, dieses Projekt zu wählen?“

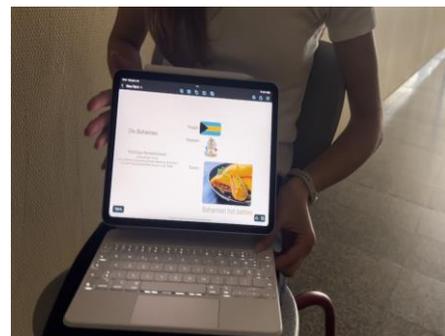
Marielena Schneider: „Da ich mich für Englisch interessiere und generell sehr gerne Englisch spreche.“

Annalisa Schneider: „Bist du froh, dass du in dieses Projekt gekommen bist?“

Marielena Schneider: „Ja, ich bin sehr froh darüber.“

Annalisa Schneider: „Vielen Dank.“

Marielena Schneider: „Kein Problem.“ (as)



Krisen-Ninjas und Stress-Hexen:

In mehreren Interviews haben wir erfahren, dass sie in diesem Projekt namens „Krisen-Ninjas und Stress-Hexen“, welches Amelie, Paula und Emilia zusammen mit Frau Dieling und Frau Kunz leiten, das Ziel haben, mit ihrem Projekt über Stress aufzuklären und zu erklären, was Stress eigentlich ist bzw. wie man damit umgeht.



Einige Teilnehmer haben im Interview erzählt, dass sie anfangs etwas andere Vorstellungen hatten, aber trotzdem gefällt es sowohl den Kindern als auch den Helferinnen sehr gut.

Sie gestalten das Thema spielerisch und spaßig.

Außerdem berichten die Kinder, dass sie Plakate und einen Ausflug machen.

Abgesehen davon finden die Kinder den Namen sehr ansprechend und ihre Neugier wurde dadurch geweckt.

Erst recht in diesem Alter ist es wichtig zu wissen, wie man mit Stress umgeht.

Die Teilnehmenden erzählen auch, dass sie lernen, nicht vor Stress wegzurennen, sondern lieber drauf einzugehen. Dass es

Stress gibt ist klar, aber sie versuchen ihn zu lindern. (as)



Von Strümpfen zu Jonglierstars: Schülerinnen entdecken den Spaß am Poi Spinning!

In dem Projekt „Poi Spinning“ unter der Leitung von Frau Kirchner und Herrn Koch geht es um das Selbermachen und Nutzen der Pois.

Am Montag haben sich die Schülerinnen und Schüler erst einmal mit den Pois sowie den Jonglierbällen vertraut gemacht und angefangen, eigene Bälle zu produzieren.

In den folgenden Tagen lernten sie weiter zu jonglieren und mit den Pois umzugehen.

Das Wort „Poi“ selbst heißt so viel wie „Ball an der Schnur“ und sind lediglich Bälle in einem Tuch. Diese kann man auch selbst machen, indem man eine Kugel, die etwas mehr Gewicht hat, z. B. in einen Strumpf steckt. (am)



Nur ein Buchclub?

Den Buchclub leiten Isabelle Bernhardt und Emma Schwalm.

Auf die Idee mit dem Buchclub kamen sie, weil sie gerne lesen.

Sie finden selbst, dass der Namen Buchclub nicht gut gegeben sei, da im Buchclub nicht nur gelesen wird, sondern auch kreativ gearbeitet wird. Es wird z.B. auch gebastelt oder gemalt. Isabelle und Emma wollten auch mal mit den Mädels des Projekts picknicken. Niemand wird gezwungen, etwas zu machen, also kann jeder machen, was er will, solange es mit lesen zu tun hat.



Interview mit Emma Schwalm:

Rebecca: „Wie seid ihr darauf gekommen, ein eigenes Projekt zu machen?“

Emma: „Da Isabelle und ich gerne lesen dachten wir, es wäre cool ein Projekt zu machen, wo man entspannt lesen kann.“

Rebecca: „Was macht ihr in eurem Projekt noch so?“



Emma: „Wir lesen gerade nur, aber wollen auch noch Lesezeichen gestalten und ich wollte auch noch eine Leinwand bemalen.“

Rebecca: „Findest du der Name „Buchclub“ passt gut zu eurem Projekt?“

Emma: „Ich finde ihn ein bisschen langweilig.“

Rebecca: „Kann jeder machen, was er will also zum Beispiel lesen oder Lesezeichen gestalten oder müssen das alle machen?“

Emma: „Nein, es ist mehr so freie Arbeit.“

Rebecca: „Also kann jeder machen, was er will.“

Emma: „Solange es mit Lesen zu tun hat, ja.“

Rebecca: „Okay, vielen Dank für das Interview.“

Emma: „Gerne.“

Der Buchclub gefällt auch den anderen Mädchen sehr. Die Mädchen können beim Lesen Musik hören und für genug Essen sowie Trinken ist auch gesorgt. Während des Lesens können die Mädchen auch in kleine Schüsseln mit Snacks greifen, um ein bisschen zu snacken.



Interview mit Lena

Annalisa: „Wie gefällt dir das Projekt?“

Lena: „Mir gefällt das Projekt sehr gut, weil da auch ein paar Leute sind, mit denen man entspannte Sachen machen kann.“

Annalisa: „Entspricht das Projekt deinen Vorstellungen?“

Lena: „Ja, es ist eigentlich so, wie ich es mir vorgestellt habe.“

Annalisa: „Wie kamst du darauf, dieses Projekt zu wählen?“

Lena: „Ich kam darauf, es zu wählen, weil ich auch in meiner Freizeit viel lese und weil ich dachte, es wäre ein entspanntes Projekt.“

Annalisa: „Und findest du, der Name des Projektes sagt viel darüber aus, was ihr in dem Projekt macht?“

Lena: „Ich würde mittelmäßig sagen. Unser Projekt ist ja ein Buchclub, aber wir lesen nicht nur, sondern malen und basteln auch.“

Annalisa: „Super, Dankeschön.“

Lena: „Bitteschön“

Buchempfehlungen: Maxton Hall, Harry Potter, Küsse unter Kirschblüten, If he had been with me (rb)

Spikeball/Roundnet – ein toller Sport

Das Projekt Spikeball, oder Roundnet wie es auch genannt wird, leitet Herr Lahmohr. Bei Roundnet steht man zu viert um ein kleines, rundes Netz herum und spielt im Team zwei gegen zwei. Der kleine Ball wird auf das Netz gespielt. Jedes Team hat bis zu drei abwechselnde Ballberührungen, um den Ball auf das Netz zurückzuspielen.

Interview mit Herrn Lamohr

Annalisa: „Wie kamen Sie darauf, dieses Projekt zu machen?“

Herr Lamohr: „Ich habe in Marburg einen Roundnet-Verein gegründet und deswegen dachte ich, ich könnte es den Schülern auch beibringen.“

Annalisa: „Entspricht das Projekt Ihren Vorstellungen?“

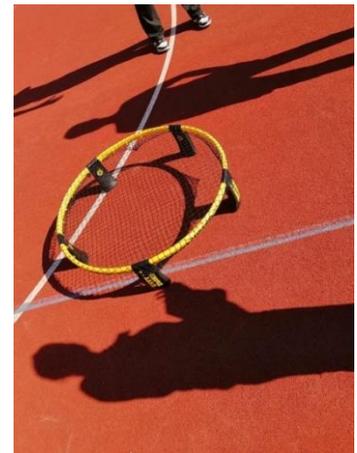
Herr Lamohr: „Ja, es entspricht meinen Vorstellungen und die Schüler machen auch gut mit.“

Annalisa: „Was machen Sie in Ihrem Projekt so?“

Herr Lamohr: „Wir haben gelernt, wie man das Spiel spielt. Dann durften die Schüler erst einmal das Spiel ausprobieren. Danach haben wir noch ein paar Übungen gemacht und die Regeln wiederholt. Später haben wir noch ein Plakat gestaltet.“

Annalisa: „Vielen Dank, Herr Lamohr.“

Herr Lamohr: „Gerne.“



Den Schülern macht das Projekt auch sehr viel Spaß. Einige Schüler haben das Projekt gewählt, da sie Roundnet schon einmal im Sportunterricht hatten. Sie hatten sich das Projekt genauso vorgestellt und sind froh, dass sie in dieses Projekt gekommen sind. (rb)

Bist du on oder off?

In dem von Frau Kunkel geleiteten Projekt „Bist du on oder off?“ geht es hauptsächlich um mentale Gesundheit und wie man am besten mit sozialen Medien umgeht.

Die 13 Teilnehmer haben sich in drei Gruppen aufgeteilt, gemeinsam Arbeitsblätter bearbeitet und Plakate zum Thema „Umgang mit Influencer*innen“ gestaltet.

Die Arbeitsatmosphäre sei entspannt, so eine Schülerin und alle seien hilfsbereit.

Das Ziel des Projektes ist es, den Schülern zu vermitteln, dass respektvoller Umgang und Schutz der Privatsphäre das A und O sind.

Die Schüler haben bereits gelernt, dass man keine Hasskommentare im Netz verbreiten und respektvoll mit jedem umgehen sollte.

Es habe sich aber auf jeden Fall gelohnt, am Projekt teilzunehmen. (dj)

Association des artistes – eigene Postkarten erstellen

Im Projekt „Association des artistes – eigene Postkarten erstellen“, geleitet von Frau Jarosch von Schweder und der Schülerin Emily Berg, beschäftigen sich die neun Teilnehmerinnen hauptsächlich mit dem Erstellen von Postkarten.

Die Arbeitsatmosphäre sei ruhig, so ein Schüler und man solle auch ziemlich kreativ sein. Die Schüler sammeln eigene Ideen und realisieren diese auf dem Papier.

Ihr Ziel am Ende der Woche ist es, eine Postkarten-Sammlung mit ihren Ergebnissen zu präsentieren. (dj)



Projektwochenzeitung

Auch dieses Jahr findet in der Projektwoche das Projekt „Projektwochenzeitung“, geleitet von Frau Kellner, Herrn Naglik und Herrn Pieper, im Raum 355 statt. Die Schüler besuchen verschiedene Projekte und interviewen die Teilnehmer. Weiterhin besteht die Aufgabe der Schüler darin, durch die Klassen zu laufen, (nach Möglichkeit) die Interviews aufzunehmen und die Artikel abzutippen. Dies ist sehr spannend, da man nicht nur sein eigenes, sondern auch andere Projekte kennenlernen kann, ohne daran teilzunehmen.

Das Projekt ist eine durchaus interessante Erfahrung und eine Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren. (dj)

Dungeons & Dragons

Mit der eigenen Figur ins Abenteuer!

Das Projekt „Dungeons & Dragons“, welches von den Schülern Lennard, Mattis, Naomi und Håkon an unserer Schule geleitet wird, beinhaltet das Spiel „Dungeons & Dragons“, dessen Aufbau und die Gestaltung einer eigenen Spielfigur. Dungeons & Dragons gilt als das erste Pen-&-Paper-Rollenspiel, in dem die Spieler eine Abenteuergruppe bilden, um gemeinsam Fantasiewelten zu erstellen und epische Aufgaben zu lösen. Für eine bessere Übersicht haben wir im Folgenden ein Interview mit einer Teilnehmerin am ersten Tag aufgenommen:

Interview

ProWoZe: „Hallo Nora. Wie gefällt dir dein Projekt bis jetzt und wie sind deine ersten Eindrücke?“

Nora: „An sich ganz gut. Bis jetzt scheint es mir ziemlich komplex, aber wenn man es versteht, ist es interessant und macht Spaß.“

ProWoZe: „Euer Projekt wird von Schülern geführt, stimmt das oder sind noch Lehrer dabei?“

Nora: „Hauptsächlich Schüler, aber Frau Kunkel betreut das Projekt ebenfalls.“

ProWoZe: „Wie findest du die Leitung der Schüler? Gibt es Vor- und Nachteile oder gibt es keine Unterschiede?“

Nora: „Also, es ist zwar ziemlich ungewohnt, denn es gibt keine Vorschriften. Man muss sich nicht melden, allgemein ist man ziemlich freigestellt. Jedoch denke ich, dass es so ganz gut ist, da man nicht so gebunden ist und auch nicht wirklich Regeln hat.“

ProWoZe: „Macht ihr mehr Einzel- oder Gruppenarbeit und was habt ihr für die Tage vor?“

Nora: „Wir sind in zwei Gruppen aufgeteilt, in denen wir die Grundlagen kennenlernen und später auch das Spiel spielen sowie eigene Charaktere für ein Rollenspiel erstellen dürfen.“

ProWoZe: „Kennst du auch Personen aus deinem Projekt?“

Nora: „Tatsächlich sind viele aus meiner Klasse und Stufe dabei.“

ProWoZe: „Versteht ihr euch untereinander auch gut, oder gibt es Komplikationen?“

Nora: „Wir verstehen uns an sich alle ganz gut. Nur im Moment haben wir noch nicht viel miteinander zu tun, da wir erstmal mit den Projektleitern die Grundlagen durchgehen und das Prinzip erklärt bekommen.“

ProWoZe: „Dankeschön für das Interview und viel Spaß noch!“

Als Ziel des Projekts wird jeden Tag in zwei Gruppen das Spiel gespielt und durch ein Protokoll aufgezeichnet. Zudem sollen Charakterbögen für jeden Schüler erstellt und auch eigene Welten kreiert werden. (vh)

Kellerwald

Eine Erkundungstour durch den Kellerwald in Schwalmstadt! Das Projekt „Kellerwald“ wird von den Lehrern Frau Gömpel und Herrn Scharke geleitet. Mit insgesamt 15 Teilnehmern ist das Projekt ziemlich gut gefüllt.

Am Montag bekamen die Schüler einen Einblick in die Woche, indem sie durch eine Präsentation Grundkenntnisse des Mittelgebirges sammelten und anschließend die folgenden Tage planten. Der Kellerwald ist mit einer Fläche von ca. 514,5 km² ziemlich groß und umfasst ein weites Gebiet.

Zudem erstellen die Schülerinnen Plakate, welche sie am Donnerstag vorstellen wollen. Am Dienstag und Mittwoch wanderten sie dann durch den nahe gelegenen Kellerwald und erkundeten dessen Natur. (vh)

Tanzgestaltung mit Gerechtigkeit und Co.

Das Projekt Tanzgestaltung, welches von Frau Wille und Frau Berland geleitet wird, gibt einen Einblick in einen Tanzstil von Gerechtigkeit und Individualität. Das Projekt wird von den Schülerinnen und Schülern mit Lust und Spaß ausgeführt. Die Schülerinnen Daria L. und Sophie H. geben mir einen kurzen Einblick in das sportliche Projekt: „Am Anfang beginnen wir mit einem Warm-Up zu dem Lied „DESPACITO,, bei dem wir uns frei bewegen. Nach dem Aufwärmen, wo wir und bewegen und ein wenig rumalbern, beginnen wir mit der freien Tanzgestaltung zum Thema Gerechtigkeit und Individualität.“

Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich dazu einzelne Posen und Bewegungen, welche sie zum Schluss zu einer Choreographie oder einem Tanz zusammenstellen, und dies jeweils in kleinen 2er-Gruppen. Die fertigen Tänze werden am Donnerstag in 5er-Gruppen vorgestellt. Mein Eindruck und der von verschiedenen Teilnehmern ist, dass es viel Spaß und Freude macht, sich neue lustige Ideen und Posen mit den verschiedensten Handzeichen und Bewegungen auszudenken. (mr)



Kinderrechte - Ein Einblick in die Bildung von Südamerika

In dem Projekt Kinderrechte, geleitet von Frau Pitz-Kunze, behandeln die Kinder die Kinderrechte in Südamerika und Peru. Wir haben uns gefragt, warum Frau Pitz-Kunze dieses Projekt ausgewählt hat, und haben sie danach auch gefragt. Sie erzählte uns, wie sie auf dieses Thema gekommen ist. Sie sagte, dass sie dieses Thema in einer sechsten Klasse unterrichtet hat und dadurch darauf aufmerksam geworden ist. Sie nahm danach den Kontakt mit einer Organisation in Südamerika auf und veranstaltete eine Spendenaktion, an die sie das Geld spendeten. Denn in diesem Land sind die Bedingungen für Bildung nicht so gut wie in Deutschland, da die Menschen nicht so viel Glück haben wie wir. Sie veranstalten am Donnerstag, den 11.07.24 einen Kuchenverkauf, dessen Erlös nach Südamerika gespendet wird, um die Familien zu unterstützen, die in Südamerika leben. Sie erzählte uns, dass sie dieses Projekt sehr toll findet und in der Gruppe ein gutes Miteinander herrscht. Sie sagte uns auch, dass es ein freiwilliges soziales Jahr gibt, in dem man unter den Bedingungen in diesem Land leben kann und Erfahrungen sammeln kann. Im Großen und Ganzen finde ich dieses Projekt sehr interessant und es ist ein toller Einblick, wie es wirklich in Südamerika und Peru ist.

(mz)



Politische Bildung

Im Projekt Politische Bildung von Benjamin Hilger und Kirill Stang redeten die Schüler zum Beispiel über drei politische Konflikte: den Verteidigungskonflikt, bei dem es darum geht, wie man Vermögen in der Gesellschaft aufteilt, den kulturellen Konflikt, bei dem es darum geht, welche Werte man in der Gesellschaft haben möchte, und den Konflikt zwischen Materialismus und Postmaterialismus, bei dem es um ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit geht. Sie gucken Filme beziehungsweise Dokumentationen, hören Lieder und schauen sich deren Texte an, unternehmen eigene Recherchen und am Ende diskutieren sie in zwei Gruppen miteinander über ihre politischen Positionen und Ansichten. Die Teilnehmer beschreiben das Projekt als informativ und interessant, obwohl sie viel machen würden und es sehr anspruchsvoll sei, mache es trotzdem Spaß. Das Ziel des Projektes ist, dass die Schüler sich schon etwas politisch orientieren können, was ihnen später weiterhelfen wird. (lh)

Achtung! Frei fahrende Roboter!

Vorsicht! In Raum 153 fahren Roboter!

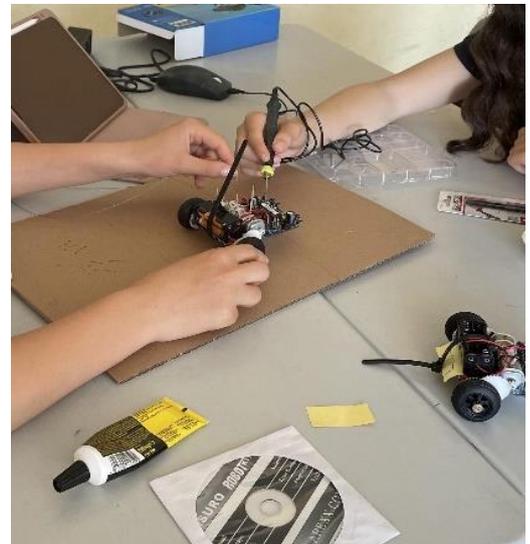
Die Teilnehmer des Projekts „Roboter-Technik“ bauten, löteten und programmierten kleine Roboter.

Doch in dem kleinen Roboter steckt mehr, als man denkt, viele kleine Teile, die die Teilnehmenden unter der Leitung von Herr Göbel zum Leben erweckten.

Der Besuch bei ihnen hat uns sehr gefallen, uns wurden die Roboter genau vorgestellt. Wie auch die Teilnehmenden uns sagten, war das Projekt ein voller Erfolg, es war sehr lehrreich, lustig und einfach fantastisch!

Am meisten gefiel Ihnen Herr Göbel, doch auch die Faszination am Bauen war groß.

Vorstellen wollen sie die Roboter am Donnerstag, wie sie kleine Aufgaben meistern, zum Beispiel einen kleinen Parcour fahren. (lh, mj)



Der Schulgarten bekommt eine neue Zukunft!

Im Projekt „Die Zukunft des Schulgartens bauen“, welches von Herrn Appel und Frau Schott geleitet wird, gestalten zwei Gruppen von insgesamt 21 Schülerinnen und Schülern den Schulgarten um.

Die eine Gruppe kümmert sich mit Herrn Appel um ein Gartenhaus für Gerätschaften und Werkzeuge. Währenddessen entfernt die andere Gruppe die alten Beete und baut neue.

Die Pflanzen, die sich in den alten Beeten befanden, werden nicht mit weggeräumt, sondern werden in die neuen Beete umgepflanzt.

Die Schülerinnen und Schüler finden das Projekt sehr gut, weil es Spaß macht, handwerkliche Dinge sowie Gartenarbeit zu erledigen. (ld/lS)



Schülerinnen und Schüler werden zu Regisseuren!

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Regisseuren!

Eigene Kurzfilme drehen mit einer App und Gegenständen?

Das kann man in dem Projekt „Stop Motion“, von Frau Ulm geleitet, machen.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen verschiedene Gegenstände und Hintergründe und die App „Stop Motion Studio“, in der sie die Filme bearbeiten können.

Außerdem drehen sie zu unserem Leitbild mit den 8 Begriffen (Offenheit, Verantwortung, Individuelle Entfaltung, Anstrengungsbereitschaft, Menschlichkeit, Wertschätzung, Gerechtigkeit, Zukunftsorientierung) kleine Kurzfilme.

Den Teilnehmenden gefällt das Projekt sehr gut, weil man selber entscheiden kann, zu was man den Film dreht. Teilweise sei es aber auch schwer, die richtigen Ideen und Gegenstände zu finden.

Am Donnerstag können die Filme im Stop Motion Cinema, welches in **Raum 253** stattfindet, angesehen und mit Popcorn genossen werden. (ld/lS)

Wo Geschichten entstehen

Den Gedanken freien Lauf lassen, das kann man in dem Projekt „Kreatives Schreiben“, das von Frau Gonder geleitet wird. Hier probieren die Teilnehmenden verschiedene Schreibimpulse aus, machen Übungen zum Trainieren ihrer Schreibkompetenz und verfassen eigene Geschichten, Gedichte und andere Textsorten.

Diese Geschichten stellen sie untereinander vor.

Außerdem arbeiten sie mit Sinnen, zum Beispiel Gerüche erkennen und beschreiben und haben verschiedene Sätze bekommen und diese als Schlusssätze für eine Geschichte verwendet. Auch wurden Dialoge als Basis für Texte genutzt und Elfchen geschrieben.

Die insgesamt 7 Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden das Projekt inspirierend und interessant. (ld/lS)

Für den Ernstfall im Wasser vorbereitet!

Spaß im Wasser, aber auch Übungen zur Rettung? Das kann man unter der Leitung von Frau Ertl und Herrn Beier im Projekt „SCHWIMMEN“ machen.

Am Montag sowie am Mittwoch ist die Gruppe im Europabad. Dort spielen sie Wasserball, machen einen Splashdiving-Wettbewerb (man versucht, so im Wasser aufzukommen, dass es möglichst hoch und weit spritzt) und sammeln Wassererfahrungen.

Am Dienstag sind sie am Silbersee, nehmen Stand-Up-Paddlings mit und üben das Retten aus offenem Gewässer, aber auch Fremd- und Selbstrettung im Wasser.

Die Schülerinnen und Schüler finden das Projekt gut und mögen das Abwechslungsreiche Programm. (ld/lS)

Crêpes, Sommerrollen und Co.

Die 15 Schülerinnen und Schüler, die in dem Projekt „Sustainable cooking fever“ aktiv sind, kochen, probieren verschiedene Rezepte aus und verkaufen diese dann auch. Am ersten Tag der Projektwoche haben sie Crêpes selber gemacht und diese dann anschließend mit Nutella oder Zimt und Zucker verkauft. Ebenso haben sie Sommerrollen gemacht, um sie dann anschließend in den Projekten zu verteilen. Beides hat den Schülerinnen und Schüler aus den anderen Projekten sehr gut geschmeckt.

Auch den Schülerinnen und Schüler des Projekts gefällt es sehr gut. Eine Schülerin sagte uns zum Beispiel: „Es macht mir sehr viel Spaß!“

Die Projektleiter des Projekts sind: Herr Wernhoff, Ida, Lena, Marlene und Xenia.

(cv, im)



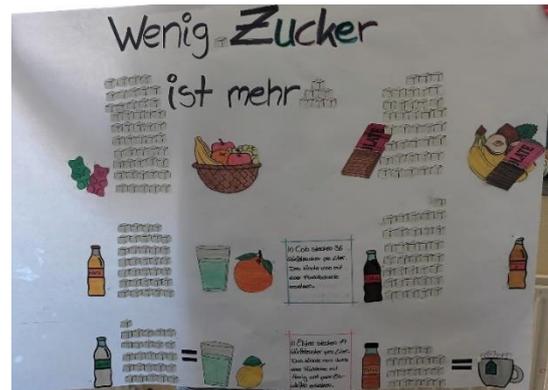
Zuckerfreie Ernährung selber machen

Im Projekt „Energyballs“ werden die Teilnehmenden von den beiden Lehrerinnen Frau Eberhardt und Frau Möbus über gesunde Ernährung aufgeklärt und darüber, was Zucker mit dem Körper macht.

Sie sehen sich Rezepte für zuckerfreie Snacks und Getränke an, suchen sich einige davon aus und machen diese nach. Das können zum Beispiel zuckerfreie Smoothies und Proteinshakes sein, aber auch Sommerrollen. Und ja, die Zutaten selbst einzukaufen, steht auch auf dem Programm.

Es werden auch fleißig Plakate gemalt, auf denen man sieht, wie viel Zucker beliebte Lebensmittel enthalten und dass man am Tag maximal 6-8 Zuckerwürfel essen sollte.

Die Schülerinnen und Schüler finden das Projekt gut und auch interessant, was Zucker alles macht, allerdings auch, dass sie die Sachen, die sie herstellen, selber probieren können. (ld/lS)



Odysseus – ein König

Projektwochenzeitung: „Worum geht es in eurem Projekt und was macht ihr in dem Projekt?“

Schüler/in: „Es geht darum, das Buch Odysseus zu lesen und einen Einblick in das alte Griechenland zu bekommen. Außerdem diskutieren wir darüber, ob Odysseus ein Vorbild war oder nicht. „

Projektwochenzeitung: „OK, das klingt ja interessant! Wer war überhaupt Odysseus?“

Schüler/in: „Odysseus war ein König. Er wurde für den Trojanischen Krieg aufgerufen. Es gab einen Poeten namens Homer, der zwei Geschichten erzählt hat, einmal die Ilias und einmal über die Odyssee, über die reden wir auch.“

Projektwochenzeitung: „Wie gefällt euch das Projekt?“

Schüler/in: „Uns gefällt es sehr gut.“

Projektwochenzeitung: „Wer ist der Projektleiter von eurem Projekt?“

Schüler/in: „Unser Projektleiter ist Herr Grannemann.“

Projektwochenzeitung: „Vielen Dank für das Interview!“ (cv, im)

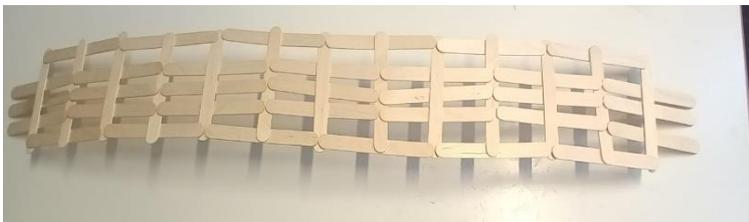
Geschickt mit Papier Stäbchen - Es werden Brücken gebaut!

Wie viel halten eigentlich Papierbrücken aus und welche Technik braucht man für die Da Vinci-Brücke, sodass die Stäbchen halten?

Das testen die Teilnehmenden im Projekt „Kreativer Brückenbau“ unter der Leitung von Herrn Böttcher. Die Schülerinnen und Schüler erledigen verschiedene Aufgaben, wie zum Beispiel: aus Papier und einem Klebestift Brücken zu bauen oder zu probieren, eine 20cm und 50cm lange Lücke zu überbrücken.

Außerdem machen sie mit einer App auch Theorie und testen, wie sie am nächsten Tag Stäbchen mit Seilen und Leim zusammenbauen können. Im Test werden diese aber auch wieder zerstört, wenn sie einem bestimmten Gewicht nicht standhalten können.

Die Schülerinnen und Schüler finden das Projekt gut, lustig und wunderbar, doch es sei auch schwierig, sagte eine Teilnehmerin. (ld/ls)



Fotos aus chemischen Lösungen

In dem Projekt „Historische Entwicklung von Fotos“ werden Fotos mithilfe von chemischen Lösungen auf Aquarellpapier übertragen. Insgesamt sind in dem Projekt elf Schülerinnen und Schüler. Ihre Projektleitung ist Herr Pfeifer. Den Schülerinnen und Schülern gefällt das Projekt sehr gut. Eine Schülerin sagte uns zum Beispiel: „Ich finde das Projekt sehr gut! (im/cv)



Create and Care – Unser Leitbild

Projektwochenzeitung: „Was wird in eurem Projekt gemacht und worum geht es?“

Schülerin: „In unserem Projekt beschäftigen wir uns mit dem Leitbild und machen dazu Übungen. Morgens machen wir manchmal draußen Übungen. Wir spielen kleine Spiele, die etwas mit unserem Leitbild zu tun haben und wir malen und lettern.“

Projektwochenzeitung: „Was macht ihr zum Beispiel für Übungen?“

Schülerin: „Wir machen zum Beispiel Atemübungen und Meditationsübungen.“

Projektwochenzeitung: „Alles klar! Wie gefällt es euch in eurem Projekt?“

Schülerin: „Uns gefällt das Projekt sehr gut und wir haben Spaß!“

Projektwochenzeitung: „Wer ist eure Projektleitung?“

Schülerin: „Unsere Projektleitung ist Frau Neiber.“

Projektwochenzeitung: „Vielen Dank für das Interview!“

(im/cv)



Rope-Skipping - Der Sprung ins Leben

Rope-Skipping - was ist das eigentlich?

In dem Projekt „Seilspringen“, welches von Herrn Beyer und Schülern geleitet wird, lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Sprünge kennen, wie zum Beispiel den Kreuzsprung, bei dem man die Arme überkreuzt und durch die entstehende Schlaufe springt, oder dem Doppelsprung, bei dem das Seil während eines Sprunges zweimal überschlagen wird. Im Laufe der Projektwoche lernen sie viele Sprünge, die sie am Ende in eine Choreografie mit einbeziehen und diesen dann vorstellen. (mz)

Spaß mit Schulhund Kalle

In dem Projekt Schulhund, mit der Projektleiterin Frau Römer, basteln die insgesamt 11 Schülerinnen und Schüler Hundespielzeuge selber, lernen Kalle, den Hund von Frau Römer kennen, üben Tricks mit ihm und beschäftigen sich mit der Anatomie des Hundes.

Jeden Morgen gehen alle zusammen mit Kalle auf dem Damm spazieren.

Frau Römer kam auf die Idee für das Projekt Schulhund, da Schülerinnen und Schüler in der Gegenwart von Hunden besser lernen können und Kalle dafür sehr gut geeignet sei. Den Schülerinnen und Schülern hat das Projekt sehr gut gefallen. Eine Schülerin sagte zum Beispiel: „Heute Morgen sind wir mit Kalle auf dem Damm spazieren gegangen und haben mit ihm Ball gespielt. Mir gefällt es sehr gut, da ich Hunde sehr mag und es mir sehr Spaß gemacht hat.“ (cv, im)



Solarzellen - Ein kleines Stückchen Energie

Das Projekt Solarzellen, geleitet von Herrn Sauerwald, baut selbst kleine Solarzellen, die später Strom erzeugen sollen. Das Ziel ist es, später eine Lampe mit genügend Strom versorgen zu können. Einer der Schüler hat uns erzählt, dass er das Projekt wegen Herrn Sauerwald gewählt habe, da er ein sehr guter Lehrer sei. Im Großen und Ganzen ist das Projekt sehr spannend und lehrreich, da man den Entstehungsprozess und die Funktionsweise der Solarzellen besser kennenlernen kann. (mz, lm)

Ein Klecks an der Wand

Das Projekt „Wandgestaltung“ beinhaltet vieles. Kreativität steht an erster Stelle!

Die kreativen Teilnehmer des Projektes, geleitet von Frau Jarosch und Frau Machold, haben am 08.07.24 angefangen, die ausgewählten Wände weiß zu streichen und erst einmal eine Grundlage zu schaffen. Dies verriet uns Martha, eine Teilnehmerin des Projektes. Im Laufe der Woche beginnen sie, die Wände zu bemalen, um der



Schule mehr Farbe zu verpassen. Eine der Teilnehmerinnen erzählte uns, dass der Start ein bisschen holprig war, sie dies aber schnell wieder hinbekommen haben. Trotz dieser Komplikationen findet sie dieses Projekt sehr gut, da sie ein sehr kreativer Mensch ist. Die KünstlerInnen bemalen die zwei Garagen vor dem Hausmeisterhaus und den Aufenthaltsraum gegenüber der Mensa. Bei der Vorstellung der Projekte können die Leute sich diese tollen Bemalungen genau anschauen, dies ist ein absolutes Muss! (mz, lm)

Wing Tsun - Selbstverteidigung heute

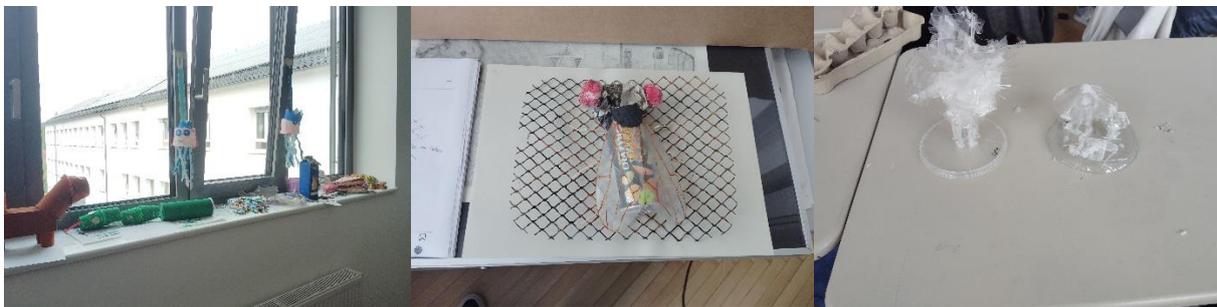
Wofür sich kämpfen lohnt!

Das Projekt „Wing Tsun“, geleitet von einigen Oberstufenschülern und Herrn Beyer, beinhaltet die Grundlagen des Kampfsportes „Wing Tsun“. Zwei Teilnehmerinnen berichteten uns, dass sie das Projekt sehr gut finden und dass sie noch vorhaben, die Hebel-Übung durchzuführen. Die beiden fanden den Bodenkampf sehr spannend und sehr lehrreich. (lm)

Garbage Creatures - Faszination Müll

In dem Projekt „Garbage Creatures“, geleitet von Frau Neiber und Schülern aus ihrem LK, sammelten sie Müll und bauten Figuren daraus. Das Projekt entstand daraus, dass sich die Schüler und Schülerinnen aus Frau Neibers LK Gedanken gemacht hatten, was sie in der Projektwoche machen könnten.

In der E-Phase gab es eine ähnliche Aufgabe, aus dieser entnahmen sie den Gedanken, dieses Projekt anzubieten. Am ersten Tag der ProWo sollten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Namensschilder kreieren, die künstlerisch angehaucht waren. Später sollten sie auch Skizzen für ihre Figuren erstellen. Am zweiten Tag gingen sie Müll sammeln und begannen den Bau der Figuren. (mz, lm)



Kann ein Mensch von Geburt an Böse sein?

Was sind eigentlich Auslöser für Bosheit und gibt es Menschen, die von Geburt an einfach Böse sind?

Diese Frage stellten sich die Teilnehmer des Projekts „Freiheit und Entfaltung für ein gerechtes Miteinander“ in dem Raum 154 unter der Leitung von Frau Riether und Frau Dehnert.

Das Projekt war sehr vielfältig, mit abwechslungsreichem Programm für die Teilnehmenden. Frau Dehnert erklärte, dass viel hinter dem Projekt stecke, außerdem führte sie aus, dass sie zum einen eine Dokumentation gucken, zum anderen die Gedenkstätte in Trutzhain, die an den Zweiten Weltkrieg erinnert, sowie das Chemikum in Marburg besuchen.

Darüber hinaus brachten die Teilnehmenden Essen aus ihren Heimatländern mit und aßen dies gemeinsam.

Und das alles, um herauszufinden, ob wir Menschen eigentlich von Geburt an böse sind. (mj, lh)

Gibt es auch Gerechtigkeit in Literatur und Film?

Kennst du „In the Heat of the Night“, Clint Eastwood oder Filme von Ferdinand von Schirach? - Wenn nein, ist das nicht schlimm!

Denn die Teilnehmer des Projekts „Gerechtigkeit in Literatur und Film“ können dir jetzt helfen, denn sie haben sich unter der Leitung von Herr Friedrich damit beschäftigt und die Filme kennen gelernt.

In Ihrem Projekt sprachen sie über Gerechtigkeit und diese gedeutet, aber die Besonderheit war, dass sich alles auf Filme und Lektüren bezog.

In dem **Raum 353** werden sie Einblicke in den Leitbildwert Gerechtigkeit in Film und Literatur vorstellen. (mj, lh)

Kreativität in der Spielewerkstatt

Die Kreativität der Schülerinnen und Schüler kann in der Kreativwerkstatt von Frau Herrmann und Herrn Waldeyer komplett ausgepowert werden.

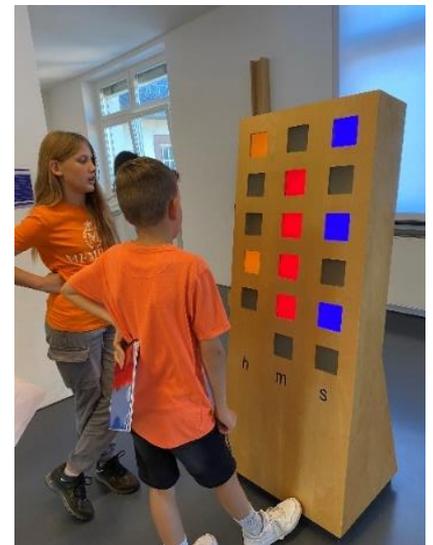
Die Schülerinnen und Schüler sammeln zunächst einmal Ideen besorgen, suchen und finden Materialien für ihre eigenen Spiele, die sie sich ausgedacht, gestaltet und gebaut haben. Die meisten Materialien, die verwendet wurden, sind Gegenstände aus der Natur wie zum Beispiel Steine. Oft wurde auch buntes Papier und Pappe benutzt, da diese vielseitig verwendet werden können. Bei den Spielen ist alles dabei, von Brett- über Karten- bis Outdoorspiele. Die Spiele wirken auf mich sehr spannend und interessant, sodass sie direkt einladen, damit zu spielen und Spaß zu haben. (mr)

Spielherstellerinnen des abgebildeten Spiels „Flaggenklau“: Anna, Lene, Simon, Lena, Semire



Mathematik mit Spaß und Postkarten

Im spannenden Postkartenprojekt von Frau Schumann und Frau Funke geht es um Mathematik mit Spaß. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunächst alles rund um das Binärsystem oder auch Dualsystem genannt. Außerdem lernen sie auch das Umrechnen mit dem 2er- und 10er-System, etwas über den kleinen Gauss und ein Highlight für die Schülerinnen und Schüler ist der Besuch im Mathematikum. Dieser hat den Schülerinnen und Schülern sehr gefallen, da es ein Museum nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Anfassen und Ausprobieren ist. Dort haben die Schülerinnen und Schüler viele interessante Projektet und Experimente gesehen und bestaunt. Dieser Dienstag hat Ihnen sehr gefallen. Postkarten spielen auch eine Rolle, da sie lernen, wie sie mit solchen Phänomenen auf Mathematikerart umgehen und etwas darüber erfahren. (mr



Straßburg- eine Reise nach Frankreich



Das Projekt „Straßburg“, welches von Frau Vagt und Frau Brüning geführt wird, beinhaltet tatsächlich eine Reise nach Frankreich. Mit insgesamt 21 Schülern aus der E2 reisen sie in die Stadt Straßburg.

Am Montag startete die Exkursion mit einer Zugfahrt nach Frankfurt und einer folgenden Fahrt mit dem Flixbus nach Straßburg. Nachdem sie um circa 15:30Uhr in ihrem Hotel angekommen sind, wurde vorerst über die Belegung der Zimmer geredet und anschließend durften die Schüler in 3-er Gruppen selbständig die Stadt ein wenig erkunden, sowie alleine Essen gehen. Am Abend wurde dann noch eine Bootsfahrt auf der Ill unternommen.

Am zweiten Tage der Exkursion wurde eine „Visite guidée“, also eine Stadtführung namens „zu Fuß durch die Altstadt“ geführt. Die zweistündige Tour beinhaltete die schönsten und historischen Ecken der Altstadt. Am Mittag durften dann die Schüler und Schülerinnen wieder ihre Zeit für sich selbst nutzen, das heißt Erkundung der Stadt oder Verpflegung. Gegen 14:30Uhr wurde dann angefangen mit dem ganzen Kurs eine Passantenbefragung durchzuführen, diese erfolgte ungefähr zwei Stunden. Um 18:00Uhr wurde dann die französische Kultur probiert. Im Restaurant „Au Pont Saint Martin“ hat das Projekt gemeinsam zu Abend gegessen, um die kulinarische Küche der Franzosen zu testen.

Am letzten Tage der Exkursion wurde am frühen Morgen bereits alles aufgeräumt und fertig gepackt, ehe es zum nahe gelegenen Museum „des Musée d'art moderne et contemporain“ ging. Dort entdeckten sie die wunderschöne und moderne Kunst in Straßburg. Nach dem Museumsbesuch ging dann der Kurs zurück zum Hotel und lief dann gemeinsam zum Busbahnhof für die Abreise. Am frühen Nachmittag fuhr das Projekt wieder zurück nach Frankfurt und anschließend mit dem Zug zurück nach Treysa.

Allgemein lässt sich also sagen, dass das Projekt „Straßburg“ innerhalb einer kurzen Zeit viele Seiten der Stadt kennenlernen durfte und bestimmt auch ganz viel Spaß gemeinsam hatte. (vh)



-Bootsfahrt auf der Ill

Die Welt ohne Werte

In dem Projekt „Dungeon Apocalypse“ geleitet von Frau Ludes und Frau Meschede soll es darum gehen, dass die Schülerinnen und Schüler kurze Schauspielstücke ausdenken, einarbeiten und vorstellen werden.

In dem Projekt wollen die Schülerinnen und Schüler ein Schauspielstück aufführen, welches dazu dienen soll, die Leute zu erschrecken. Es soll aufzeigen, wie eine Welt ohne Werte aussehen könnte oder wie eine Schule mit „Leidbild“ wäre.

Am Tag der Vorstellung werden mehrere kleine Gruppen verschiedene, kurze Schauspielstücke vorführen, durch welche die Gruppe der Besucher durchgeführt wird.

(am)

